

NR.2 unserer Geschichtsreihe

G'schichte üs Mohlburg

Wir feiern Geschichte

„ALSO LAUTET DER BESCHLUSS, DASS DER MENSCH WAS LERNEN MUSS...“

Wer kennt ihn nicht, Wilhelm Buschs Lehrer Lämpel, den die Lausbuben Max und Moritz so recht zur Weißglut treiben! Immer wieder gerne erzählt werden Geschichten aus der Schule – meist aus Sicht der Schüler, doch hier kommt nun ein Lehrer zu Wort. Lassen wir ihn mit eigenen Worten berichten:

Mein Dienstantritt in der 1912 errichteten alten „neuen“ Schule (heutige Karls-Apotheke; Anmerkung der Redaktion) war im Frühjahr 1963. Das Minikollegium hatte einen familiären Charakter. Zum harten Kern zählten noch Schulleiter Kunz, Fräulein Santo (später Frau Werner) sowie Herr Bonitz. Stundenplanaufstellungen und Besprechungen fanden mit Kaffee und Kuchen bei Familie Kunz statt. Trotz der kargen Ausstattung an Lehrmitteln war, mit ein bisschen Improvisationsgeschick, ein geordneter Unterricht möglich. Da sich der Schulhof auf dem jetzigen Parkplatzgelände befand, standen Schüler und Lehrer in den Pausen „auf dem Präsentierteller“. Das hatte wiederum den Vorteil, dass immer wieder Passanten zu einem kurzen Plausch innehielten. Dabei wurde man damals noch mit „Herr Lehrer“ angedredet.

**„DAS MINIKOLLEGIUM
HATTE EINEN FAMILIÄREN
CHARAKTER.“**



Wilhelm Buschs Lehrer Lämpel

Als durch schulpolitische Verordnung Orschweierer Schüler nach Mohlburg mussten, gab es Unmut in der dortigen Bevölkerung. Man fragte sich, ob im Ort ein „Bildungsnotstand“ herrsche und zudem sei der Anstieg zu der Schule auf dem Buckel beschwerlich. Diese Aussage reizte mich, an Fasnacht einen karikierenden Umzugswagen mit nach vorne gebeugten Schülern Richtung Mohlburg pilgernd mit Blick auf das Schloss zu fertigen.

Durch die entstandene Raumnot unterrichtete ich vorübergehend im Bürgersaal des Rathauses, der neben dem Arbeitszimmer von Bürgermeister Bürkle lag. Bei Schreiben von den Schulämtern klopfte es öfter an meine Tür und jedes Mal hieß es: „Herr Lehrer, können Sie mal kommen, was die wieder welle!“

“HERR LEHRER, KÖNNEN SIE MAL KOMMEN, WAS DIE WIEDER WELLE!”

Der Bau der neuen Schule bedeutete eine Attraktion: Die Fertigbauweise beeindruckte durch den raschen Fortgang der Baumaßnahmen. Vor allem an Sonntagen stand ein Spaziergang in den Seeweg auf dem Familienprogramm.

Im Frühjahr 1966 begann der Unterricht in dem großzügig gestalteten Gebäudekomplex. Es war ein völlig neues Schulgefühl! Gut ausgestattete Fachräume für Werken mit einem Brennofen, HTW mit Küche und Gruppenraum, Physik, Chemie sowie die Gymnastikhalle und das Lehrschwimmbecken ermöglichten einen Unterricht, der richtig Spaß machte. Die nun alte Schule diente noch einige Jahre als „Filiale“ und erhielt somit ihr Gnadentrot.

“ES RIESELTE UNABLÄSSIG DURCH UNDICHTE STELLEN.”

Doch die anfängliche Euphorie wurde durch das stehende Wasser, dem das Flachdach nicht gewachsen war, stark getrübt. Es rieselte unablässig durch undichte Stellen. So entwickelte sich der Flur zu einer langwierigen „Tropfsteinhöhle“. Schüler und Lehrer er-

Wir feiern
**21-22
JULI 18**



**800 Jahre
Mohlburg
1218 – 2018**

www.mahlberg.de

reichten ihr Klassenzimmer wegen der aufgestellten Eimer nur im geschickten Wedelgang. Durch mehrfache aufwändige Reparaturen gelang es schließlich, den „Dachschaden“ zu beheben.

Anlässlich eines flexiblen Schüleraustausches mit Kippenheim, um die geforderten Klassenstärken zu erreichen, sahen etliche Mohlburger es nicht ein, dass Schüler aus der Stadt „ins Dorf“ zur Schule gehen sollten. Zusätzliche Proteste löste die Umstellung von fünf auf sechs Unterrichtsstunden am Vormittag aus. In einem Schreiben ans Schulamt wurde argumentiert, dass man in Mohlburg schon immer um 12 Uhr zu Mittag gegessen habe und das müsse so bleiben!

Viel gäbe es noch zu erzählen, über „Mengenlehre“ und „Ententeich“, „Kräuterspirale“ und „Syltaufenthalte“, Spickzettel, Streiche und Strafen und das, was uns die Schule so unvergesslich werden lässt!



Klassenfoto 1927 | Mohlburger Schüler/innen der Jahrgänge 1918-1921



Unsere alte Schule um 1950 | Heute Karlsapotheke

Autor: Werner Günther, Konrektor in Mohlburg 1963 – 2002 Bilder: Holger Otto

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Vielleicht haben auch Sie eine lustige/spannende/traurige/schaurig-schöne Geschichte von Mohlburg und seinen Bewohnern zu erzählen. Wir freuen uns über jeden Beitrag! Alle Geschichten werden in einem kleinen Büchlein gesammelt, das anschliessend herausgebracht werden soll.

›Anschritt Stadt Mohlburg, Frau Sanfilippo, Rathausplatz 7, 77972 Mohlburg
›Tel. 07825 8438-10 ›Tel. 07825 8438-38 ›Mail sanfilippo@stadtmahlberg.de

Nächste Ausgabe: 3. Wiederverleihung Stadtrecht